

1.	Modul	BWM-3
2.	Modulbezeichnung	Inklusion in der frühen Bildung
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen, Vanessa Pieper, Christina Block, Benjamin Möbus
5.	Kompetenzen	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Unterrichten</i>. Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern beschreiben und ihre Bedeutung für den Bereich der Primarpädagogik und die Unterrichtsgestaltung erörtern.</li> </ul> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Erziehen</i>. Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sensibel mit Fragen zur Chancengleichheit umgehen und Barrieren im Bildungssystem erkennen. Sie kennen Methoden, die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler am Unterricht zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei auch die Übergangsbereiche Kindergarten und Grundschule bzw. Grundschule und weiterführende Schulen;</li> <li>• mit Differenzen im Kindesalter umgehen und erkennen Heterogenität als Ausgangspunkt individueller Förderung.</li> </ul> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Beurteilen, Beraten und Fördern</i>. Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte sozialer und akademischer Heterogenität der Schülerschaft beschreiben und diskutieren deren Bedeutung für pädagogisches Handeln in der Primarpädagogik;</li> <li>• Förderpläne formulieren und haben Kenntnisse über den förderdiagnostischen Prozess.</li> </ul> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Weiterentwicklung von Schule und Berufskompetenz</i>. Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Index für Inklusion als Instrument für inklusive Schulentwicklungsprozesse arbeiten;</li> <li>• ihre Haltung zu inklusiven Aspekten und Handlungsstrategien reflektieren und weiterentwickeln.</li> </ul>
6.	Inhalte	<p>Mit dem Modul ‚Inklusion in der frühen Bildung‘ wird im Allgemeinen auf den Umgang mit Heterogenität im Bildungssystem und im Speziellen in der Grundschule fokussiert. Dabei geht es darum, die Grundschule und insbesondere den Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler wirksam zu gestalten. Unter anderem rücken dabei sonderpädagogische Aspekte in den Fokus. Es wird Bezug auf Themenfelder wie Heterogenität, Barrierefreiheit etc. genommen und auch die Antinomien, die sich im pädagogischen Handlungsfeld</p>

		ergeben, werden zum Gegenstand der Auseinandersetzungen gemacht. Inklusion wird dabei als gesamtgesellschaftlicher Entwicklungsprozess betrachtet, der sich im Modul anhand verschiedener Ebenen und Handlungsfelder konkretisiert.				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Albers, T. (2012): Mittendrin statt nur dabei. Inklusion in Krippe und Kindertagesstätten. Stuttgart: Ernst Reinhardt.</p> <p>Booth, T. &amp; Ainscow, M. (2017): Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung. Weinheim: Beltz.</p> <p>Hartke, B., Koch, K., &amp; Diehl, K. (2010): Förderung in der schulischen Eingangsstufe. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Huber, C., &amp; Grosche, M. (2012). Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik. Zeitschrift für Heilpädagogik, 8, 312-322.</p> <p>KMK (2011): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen.  <a href="http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf">http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf</a> (10.01.2018).</p> <p>Prengel, A. (2006). Pädagogik der Vielfalt. Wiesbaden: VS.</p> <p>Wagner, P. (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion: Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg im Breisgau: Herder.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>BWM-3.1 Auseinandersetzungen mit Grundlagen von Inklusion (SE) (2 SWS)</p> <p>BWM-3.2 Gestaltungsmöglichkeiten von Inklusion in der Grundschule (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtbereich des Profilierungsbereichs im Studiengang Master of Education für das Lehramt an Grundschulen (Kompetenzprofil V „Kompetenzen für den Bereich Bildung/Lehramt“).				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Studierende in den Studiengängen Master of Education haben Vorrang.				